



Tatjana Meier auf dem Laufsteg an der Mode Suisse. Im Hintergrund weitere Werkheim-Models. Bild: Christian Merz

Dem grossen Traum ganz nah

USTER Am Montag standen fünf Bewohner des Werkheims für die zehnte Ausgabe der «Mode Suisse» auf dem Laufsteg. Darunter auch Tatjana Meier, deren Bild im öffentlichen Raum derzeit allgegenwärtig ist.

Tijana Nikolic

Ihr Bild, fotografiert vom Schweizer Fotografen Jonas Hegi, ist momentan 350 Mal in ganz Zürich zu sehen. In einem edlen schwarzen Kleid der Schweizer Designerin Christa de Carouge ist Tatjana Meier auf den Plakaten der zehnten Edition der Mode Suisse abgebildet. Letzten Montag lief sie bei der jährlichen Modeschau der Mode Suisse im Puls 5 Areal in Zürich für den Jungdesigner Julian Zigerli aus Uster über den Laufsteg. Die 25-jährige Volketswilerin ist ihrem Herzenswunsch, ein professionelles Model zu sein, in den letzten Tagen ganz nah gekommen. «Ich freue mich so sehr. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so weit komme», sagt sie.

Heidi Klum ist Vorbild

Meier ist eine der Bewohnerinnen der Stiftung Werkheim Uster, das Unternehmen mit Wohn-, Arbeits-, und Ausbildungsplätzen für Menschen mit Behinderung im Zürcher Oberland. Jeden Tag übt sie den per-

fekten Lauf über den Catwalk zu Hause vor dem Spiegel. Die Techniken hat sie sich von der deutschen TV-Serie «Germanys Next Topmodel» abgeschaut, bei der Heidi Klum (eines von Meiers grossen Vorbildern) Modeltalente fördert. «Heidi Klum ist die Beste. Ich will auch einmal Germanys Next Topmodel werden», sagt Meier entschieden und mit einem Strahlen in den Augen. Aber auch die Schweizer Modedesignerin Christa de Carouge und Ex-Miss Schweiz Christa Rigozzi finden Meier toll.

Nicht der erste grosse Auftritt

Bereits im Frühling 2015 produzierten die Macher der Mode Suisse in Zusammenarbeit mit den Modedesignern Christa de Carouge und Julian Zigerli eine besondere Modenschau unter dem Label «Fashion for Everyone» zum 35-Jahr-Jubiläum des Werkheims Uster. Die Bewohner des Werkheims mischten sich unter die professionellen Models und liefen mit ihnen über den Laufsteg. Meier, die im

Werkheim und Stadtparkcafé Uster arbeitet, hat den Anlass mit ihrem Wunsch, Model zu sein, ins Rollen gebracht. Letzten Montag standen neben Meier noch weitere vier Models erneut auf dem Laufsteg für Mode Suisse.

Bodenständig geblieben

Designer Julian Zigerli ist sehr zufrieden mit Tatjana: «Sie ist eine ruhige, konzentrierte und entspannte Person, die ihren Auftritt souverän gemeistert hat», sagt er. Sie war das letzte Model, das über den Laufsteg lief und bildete somit den krönenden Abschluss des Abends.

Leichtsinnig aufgeben würde Meier ihre Jobs im Werkheim und Stadtparkcafé Uster für das Modelgeschäft nicht. Zu wichtig seien ihr vor allem auch die sozialen Kontakte bei der Arbeit. «Ich kenne niemanden, der so gerne arbeitet wie Tatjana. Sogar in den Ferien zählt sie die Tage bis sie wieder ins Werkheim gehen kann», sagt ihre Mutter Natasa, die unglaublich stolz auf ihre Tochter ist. Für Tatjana ist sie «die beste Mutter, die es gibt». Obwohl sie nicht professionell wie ein Model über den Laufsteg stolzieren kann.

USTER

Kreisel wurde billiger gebaut

Die Sanierung des Kreisels an der Oberland-/Dammstrasse in Uster war mit Kosten von rund 1,2 Millionen Franken 6,9 Prozent günstiger als budgetiert. Die Bauarbeiten liegen schon ein paar Jahre zurück; sie konnten im Dezember 2007 abgeschlossen werden. Gemäss einer Mitteilung des Stadtrats konnte die Bauabrechnung aufgrund hängiger Grundstücksmutationen erst jetzt erfolgen. Der Kanton beteiligte sich mit 500'000 Franken an den Kosten. (reg)

Strassen und Trottoirs werden instand gesetzt

Gemäss den im Grabengesuch der Stadt Uster enthaltenen Allgemeinen Bedingungen für das Verlegen von Leitungen in Gemeindestrassen müssen nach Grabarbeiten im öffentlichen Raum die Beläge der Strassen und der Trottoirs wieder instand gestellt werden. Die entstehenden Kosten sind vom Verursacher der Grabarbeiten zu bezahlen und werden durch das Strasseninspektorat ausgeführt oder durch dieses in Auftrag gegeben, schreibt der Stadtrat in einem Telegramm. In diesem Jahr sind die Instandsetzungsarbeiten in den Gebieten Heusser-Staub-Strasse, Hohensaxstrasse und Bonstettenstrasse geplant. Der Stadtrat hat hierfür einen Kredit von 174'275 Franken bewilligt und die Baumeisterarbeiten an die Gadola Bau AG, Nänikon, vergeben. (reg)

Stiftung kauft FC Uster Wald ab

Die Heusser-Staub-Stiftung ist Eigentümerin von Waldparzellen im Buechhalden, südlich der Brauereistrasse, und Miteigentümerin am Flurweg Brauereistrasse. Der FC Uster ist Eigentümer einer kleinen Waldparzelle im Westen dieser Grundstücke und ebenfalls Miteigentümer am Flurweg. Die Heusser-Staub-Stiftung kauft dem FC Uster dieses kleine Waldstück ab, wie der Stadtrat in einer Mitteilung schreibt. Der Kaufvertrag wurde bereits unterzeichnet. Nach Zustimmung des Stiftungsrats, der durch den Stadtrat gestellt wird, kann die Eigentumsübertragung vollzogen werden. (reg)